

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Lea H.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Leander House

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2014 bis 2015

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben haben sich in den letzten Monaten nicht verändert. Meine Aufgaben sind zum einen den Haushalt zu managen wozu einkaufen, kochen, putzen und der Fahrdienst für unsere Guys gehört. Die meisten Kurse die unsere Guys haben besuchen wir mit ihnen. Ich bin zum Beispiel jeden Dienstag beim Kunstkurs dabei oder Montags bei Eurythmie. Zum anderen benötigt einer unserer Guys körperliche Hilfe wozu unter anderem füttern, Windeln wechseln, duschen, anziehen und Hilfestellung beim laufen gehört. Unsere zwei anderen Bewohner sind sehr selbstständig und benötigen hauptsächlich mentale Hilfe beim Umgang miteinander und ihren Mitmenschen. Außerdem helfen wir ihnen ihren Alltag zu organisieren und alle ihre Aufgaben zu bewältigen.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Ich habe nicht direkt ein Projekt neben meinem Hauptprojekt. Allerdings bin ich in dem Ort in welchem ich wohne in die freiwillige Feuerwehr eingetreten. Wir treffen uns jeden Mittwochabend zum Üben und einem geselligen Beisamensein. Außerdem ist mein Fire Department gleichzeitig eine Hose Company welche verschiedene Veranstaltungen für die Gemeinschaft in Sheffield auf die Beine stellt. Zum Beispiel haben wir an Halloween eine Party für Kinder veranstaltet und eine Scheune zum Grusellabyrinth umgebaut. Das kommende Wochenende veranstalten wir einen Ice fishing Wettbewerb mit anschließendem gemeinsamen Dinner wozu das ganze Ort eingeladen ist.

Ich habe Glück, dass meine Hausmutter mich dabei unterstützt diesem Hobby nach zu gehen und zum Beispiel erlaubt hat meinen Off-Day diese Woche auf Samstag zu verlegen, damit ich beim Ice Fasching Wettbewerb helfen kann.

3. Hast du vor deiner Ausreise an Freiwilligenaktivitäten (z. B. Workcamps, Seminare...) teilgenommen und wie sinnvoll findest du dies in Bezug auf deinen Freiwilligendienst?

Ich habe nur an dem normalen Ausreise Seminar teilgenommen. Zu diesem habe ich mich schon in meinem ersten Bericht geäußert. Seit dem sind mir keine neuen Aspekte aufgefallen die man hinzufügen könnte.

4. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Familie, Freunde, SCI-MentorInnen, ...)?

Ich arbeite 6 Tage die Woche. In der Regel von 8 bis 21 Uhr. Man muss allerdings sagen, dass wir viel Freizeit zwischendurch haben. In einem Lifesharing Projekt kann man Arbeit und Freizeit nur schwer voneinander trennen. Die meiste Zeit macht das, zumindestens für mich, das Arbeiten sehr angenehm. Momentan brauche ich keine neuen Impulse für meine Arbeit. Es ist zwar im Winter nicht ganz so einfach was mit den Guys zu unternehmen aber da hier in der Umgebung noch mehr Lifesharing Häuser sind in den Freiwillige arbeiten hat meistens immer jemand eine Idee und wir verabreden uns alle zusammen, zum Beispiel zu einem Bowling Nachmittag.

5. Wie fühlst du dich im Projekt? Wie ist dein Verhältnis zu den lokalen ProjektmitarbeiterInnen? Können sie dich unterstützen, wenn du Probleme hast?

Mein Verhältnis zur Hausmutter ist gut. Allerdings ist sie in letzter Zeit nicht viel im Haus wodurch meine zwei Mitfreiwilligen und ich oft alleine mit den Guys sind. Mit meinen Mitfreiwilligen verstehe ich mich sehr gut. Abends sitzen wir oft noch eine Weile zusammen. Diese Gemeinschaft ist super schön und hat sich auch schon oft als hilfreich herausgestellt da man immer jemanden hat mit dem man über seinen Frust reden kann.

6. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Wir frühstücken um 8 Uhr alle zusammen. Dann sind jeden Tag verschiedene Kurse zu denen wir unsere Guys begleiten oder wir fahren sie zu ihrer Arbeitsstelle. Abends wechseln wir Freiwilligen uns mit dem kochen ab und um 17 Uhr essen wir gemeinsam Dinner. Danach spielen wir noch Spiele oder schauen einen Film. Um 21 Uhr helfen wir dann unseren Guys sich fürs Bett fertig zu machen und danach ist Nachtruhe.

7. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Hast du dich an das neue Essen gewöhnt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe in einer Lebensgemeinschaft zusammen mit den Guys, unserer Hausmutter und meinen zwei Mitfreiwilligen. Der Lebensstandard unterscheidet sich kaum von dem in Europa und auch die Essensgewohnheiten benötigen keine große Umstellung. Mit meinem Taschengeld komme ich gut aus. Allerdings muss man bedenken, dass man zum Reisen auch an sein Ersparnes gehen muss, da das Taschengeld größtenteils für die Off-Days drauf geht.

8. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache-n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Mein Englisch hat sich stark verbessert. Ich verstehe mittlerweile bei einer Unterhaltung eigentlich immer um was es geht und kann mich an der Unterhaltung beteiligen. Da wir Co-Worker alle aus Deutschland kommen sprechen wir sehr viel deutsch, versuchen aber immer wieder so viel wie möglich Englisch untereinander zu sprechen.

9. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Ich habe viel Kontakt zu den Freiwilligen aus den umliegenden Häusern. Wir unternehmen oft am unseren Off-Days was zusammen oder verabreden uns für den Abend.

Ansonsten beschränken sich meine sozialen Kontakte auf meine Kameraden bei der Feuerwehr mit denen ich mich ab und zu auch „außerdienstlich“ treffe.

10. Hast du eine/n Mentor/in außerhalb des Projekts? Wie oft trefft ihr euch? Bist du mit der Unterstützung zufrieden?

Wir haben eine Verantwortliche die in einem anderen Haus lebt. Wir treffen uns nicht so oft aber wenn wir ein Problem haben können wir jederzeit zu ihr kommen.

11. Stehst du im Kontakt mit dem deutschen SCI (Kontaktperson im Büro, Mentorin oder Mentor)? Reicht dir der Kontakt aus? Fehlt dir in dieser Hinsicht irgendetwas? Hast du Wünsche an den deutschen SCI?

Ja ich stehe mit dem deutschen SCI in Kontakt und bekomme immer eine schnelle Antwort wenn ich eine Frage habe. Vielen Dank dafür!

12. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Nein, der Freiwilligendienst ist größtenteils so wie ich ihn mir vor meiner Ausreise vorgestellt habe. Würd jemand die Zeit zurück drehen würde ich nichts verändern.